



## Allein, getrennt und in neuer Partnerschaft erziehen: Herausforderungen und rechtliche Rahmenbedingungen

Sabine Walper  
Deutsches Jugendinstitut

19.03.2025, Nürnberg: 23. Offenes Forum Familie

Deutsches Jugendinstitut e. V.  
Nockherstraße 2  
D-81541 München  
Postfach 90 03 52  
D-81503 München  
Telefon +49 89 62306-0  
Fax +49 89 62306-162  
[www.dji.de](http://www.dji.de)



### Übersicht:

1. Ein erster Blick auf Trennungsfamilien und rechtliche Rahmenbedingungen
2. Trennungsfamilien im Wandel
3. Coparenting nach der Trennung
4. Das Wechselmodell: was funktioniert?
5. Fazit

## Übersicht:

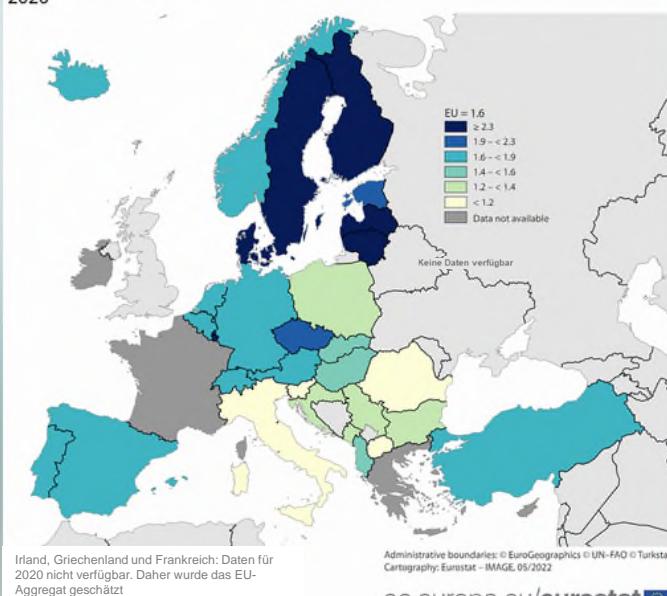
1. Ein erster Blick auf Trennungsfamilien und rechtliche Rahmenbedingungen
2. Trennungsfamilien im Wandel
3. Coparenting nach der Trennung
4. Das Wechselmodell: was funktioniert?
5. Fazit

Vortragende: Sabine Walper Datum: 19.03.2025

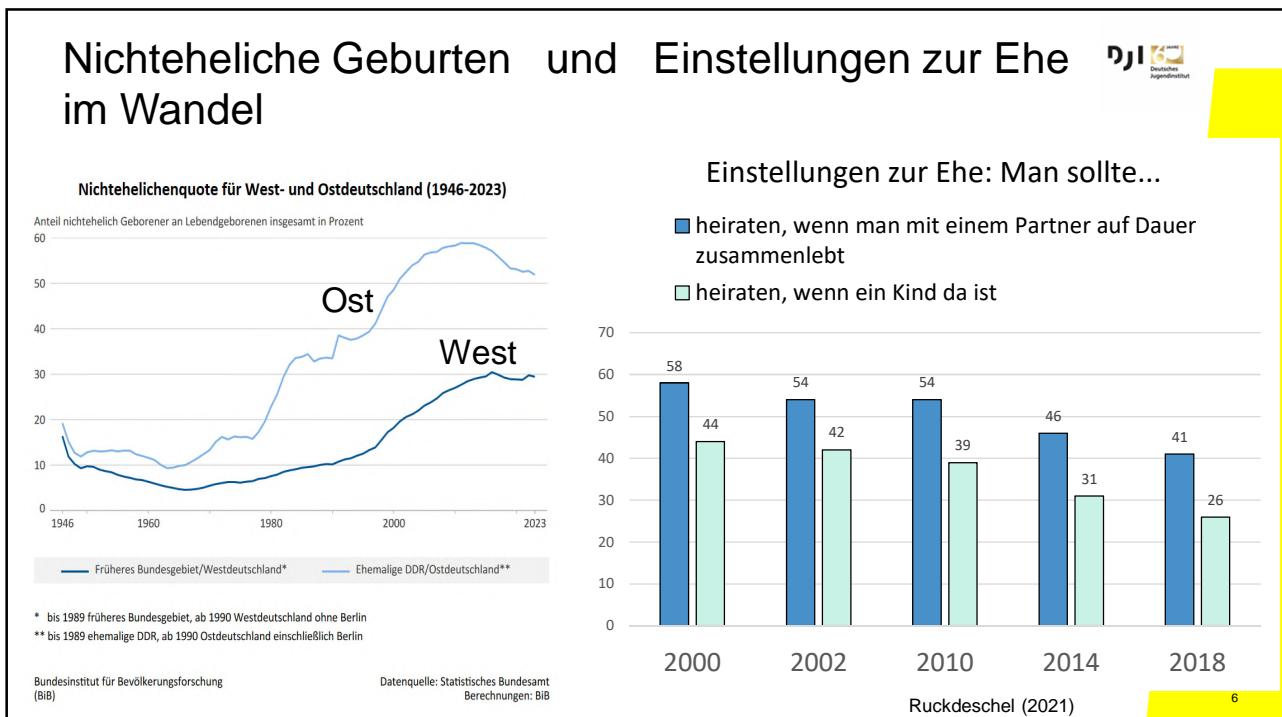
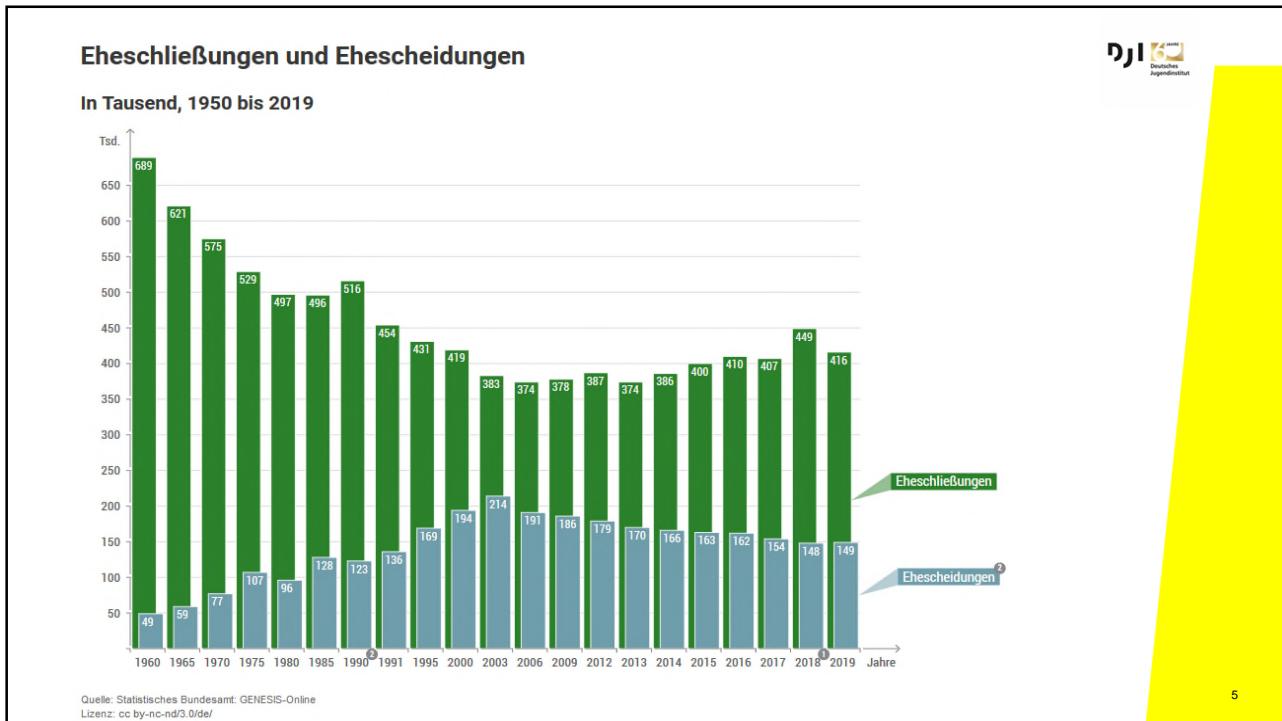
3

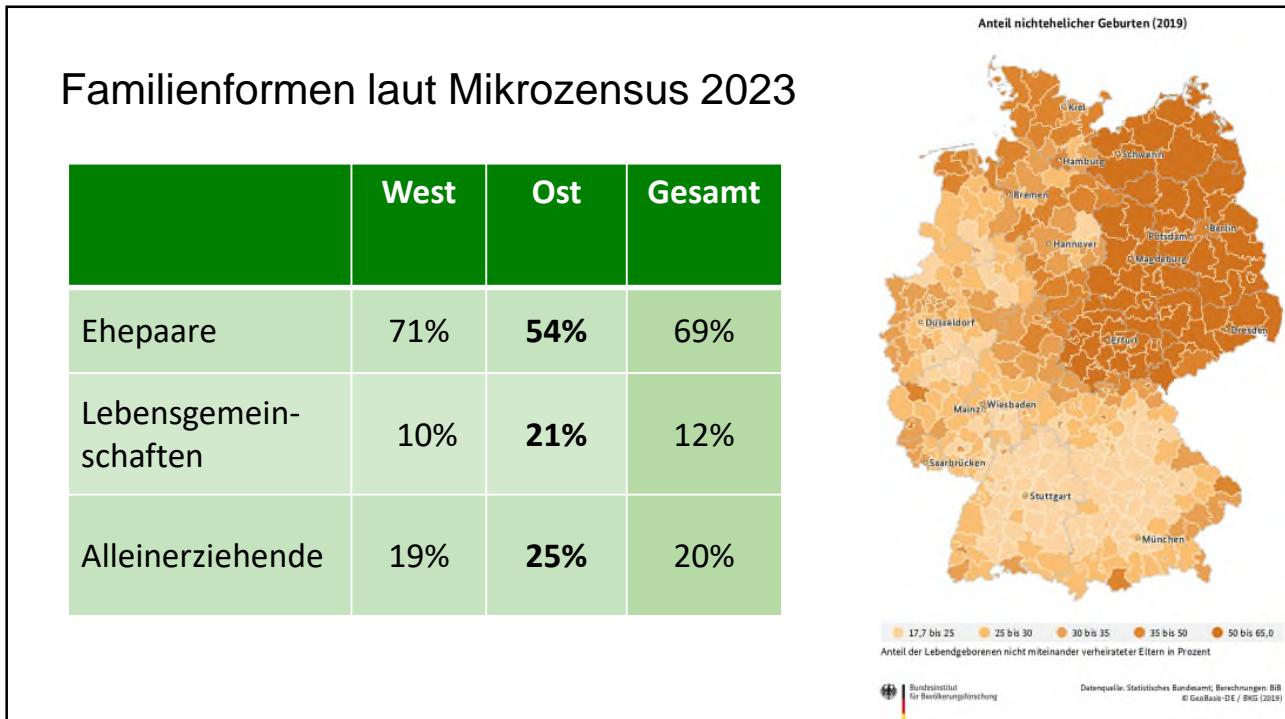
### Anzahl der Scheidungen pro 1000 Personen

2020



**Scheidungsraten in  
Deutschland liegen im  
Mittelfeld der EU**





### Zentrale rechtliche Aspekte

**Gemeinsames Sorgerecht** (vs. alleiniges Sorgerecht eines Elternteils):

- durch Heirat der Eltern
- durch Erklärung beider Eltern beim Jugendamt
- auf Antrag des Vaters, wenn Mutter nicht widerspricht und nicht die Kindeswohlschädlichkeit nachweisen kann
- durch das Familiengericht

**Umgangsrecht:**

- auch ohne gemeinsames Sorgerecht
- Eingeschränkt auch für leiblichen, nicht rechtlichen Vater

**Betreuungsmodell:**

- Residenzmodell
- Wechselmodell
- Nestmodell

**Kindesunterhalt:** Düsseldorfer Tabelle

- ggf. Unterhaltsvorschuss

**Ehegatten- / Betreuungsunterhalt**

**Vermögensrechtliche Fragen:**

- Versorgungsausgleich
- Wohnungszuweisung
- Gemeinsames Vermögen / Schulden

Siehe: [www.stark-familie.info](http://www.stark-familie.info)

8

## Zentrale rechtliche Aspekte

### „Wohlverhaltensklausel“ § 1684 BGB

- (1) Das Kind hat das Recht auf Umgang mit jedem Elternteil; jeder Elternteil ist zum Umgang mit dem Kind verpflichtet und berechtigt.
- (2) Die Eltern haben alles zu unterlassen, was das Verhältnis des Kindes zum jeweils anderen Elternteil beeinträchtigt oder die Erziehung erschwert.

### → Qualität des Coparenting



9

## Zentrale rechtliche Aspekte

DJI  
Deutsches  
Jugendinstitut

### Bei neuer Partnerschaft:

#### Sorgerecht des/der neuen Partner/in in häuslicher Gemeinschaft:

- durch Adoption
- oder als „kleines Sorgerecht“: Wenn der leibliche Elternteil das alleinige Sorgerecht innehalt, die Partner verheiratet sind und zusammenleben → Entscheidungsbefugnis und rechtliche Vertretungsbefugnis in allen Angelegenheiten des täglichen Lebens (nicht bei gewichtigen Angelegenheiten)

#### Bedarfsgemeinschaft

10

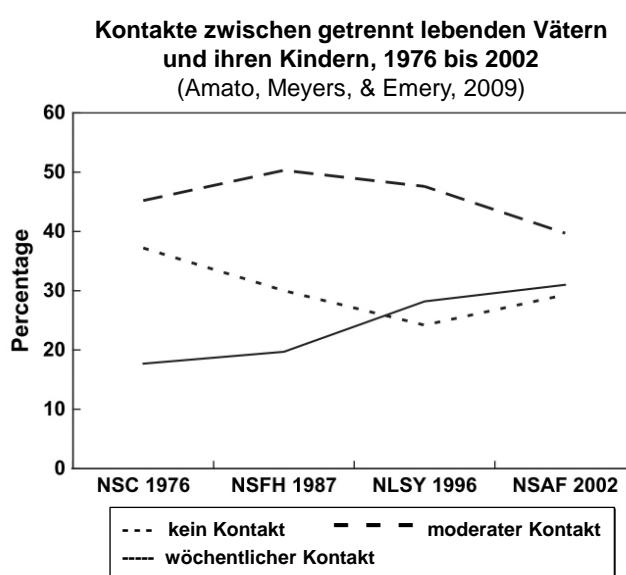
## Übersicht:

1. Ein erster Blick auf Trennungsfamilien und rechtliche Rahmenbedingungen
2. **Trennungsfamilien im Wandel**
3. Coparenting nach der Trennung
4. Das Wechselmodell: was funktioniert?
5. Fazit

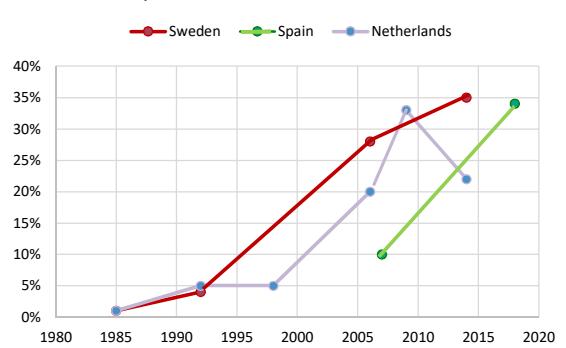
Vortragende: Sabine Walper Datum: 19.03.2025

11

### Umgangskontakte getrennt lebender Vätern und geteilte Betreuung/ Wechselmodell in Trennungsfamilien: Trenddaten



#### Anteile Wechselmodell in Schweden, Spanien und den Niederlanden

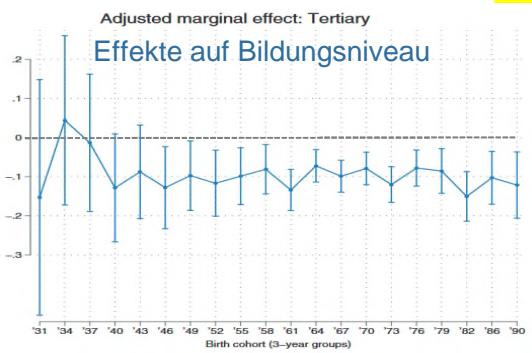
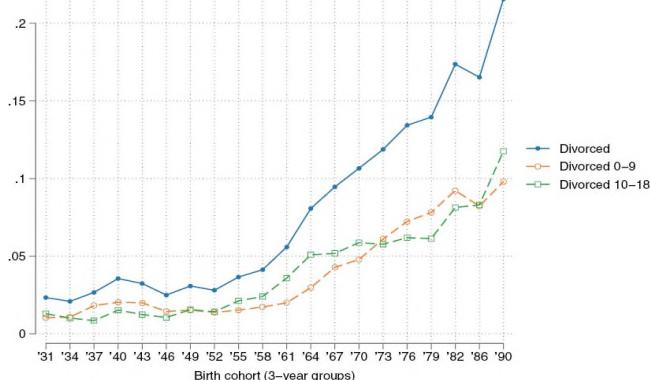


Garriga, Turunen & Bernardi, 2021; Poortman & van Gaalen, 2017

## Haben Nachteile von Scheidungskindern abgenommen?

Kalmijn (2024): Bildungsnachteile von Scheidungskindern 1930 - 1991

### Prävalenz von Scheidungen in den Niederlanden:



→ Kein Rückgang der Bildungsnachteile von Scheidungskindern in den Niederlanden zwischen 1930 und 1991;

→ Kein Effekt der Prävalenz von Scheidungen

13

## Haben Nachteile von Scheidungskindern abgenommen?

Auersperg et al. (2019): langfristige Effekte einer elterlichen Scheidung auf die psychische Gesundheit junger Erwachsener 1990 - 2017

54 Studies mit 117 Effektstärken  
N = 506.299 Teilnehmende

Nachteile in der **psychischen Gesundheit und Substanzerbrauch** unter Erwachsenen mit geschiedenen Eltern (OR):

- Depression 1.29 (1.23–1.35),
- Ängste 1.12 (1.04–1.12),
- Selbstmordversuche 1.35 (1.26–1.44),
- Selbstmordgedanken 1.48 (1.43–1.54),
- Stress 1.48 (1.37–1.6),
- Alkohol 1.43 (1.34–1.53),
- Tabak/Rauchen 1.64 (1.57–1.72)
- Drogen 1.45 (1.44–1.46)

Trends zwischen 1990 and 2017: geringere Effektstärke bei späteren Publikationen nur für Stress

## Fragen zum Zeitwandel:

1. Ist **unverheiratete Elternschaft** ein weniger wichtiger Risikofaktor für eine Trennung der Eltern geworden?
2. Hat sich der **Kontakt** zwischen getrennt lebenden Vätern und ihren Kindern gesteigert?
3. Hat sich die **Beziehung** zwischen Jugendlichen und ihren getrennt lebenden Vätern verbessert?
4. Haben sich Nachteile im **Wohlbefinden** von Jugendlichen mit getrennt lebenden Eltern verändert?

### Methode

Vergleich von zwei Geburtskohorten Jugendlicher (geb. 1991-1993 und 2001-2003), die im Abstand von 10 Jahren befragt wurden (2008/2009 vs. 2018/2019); Alter jeweils 15-17 J.)

15

## Stichprobe

Im Folgenden: Analysen mit matched sample



16

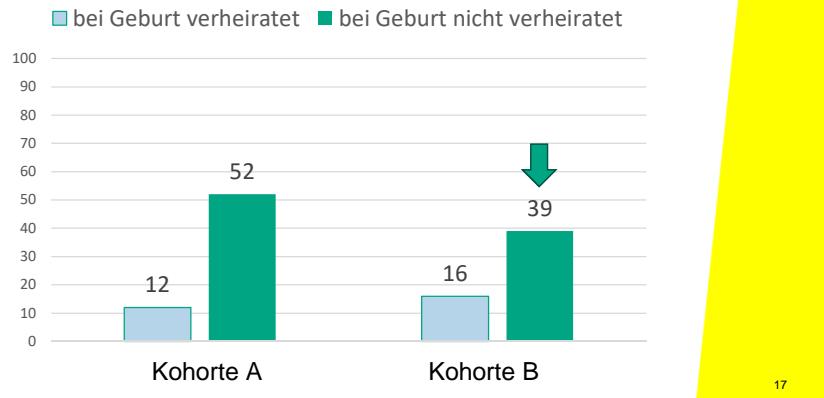
|  | Kohorte A<br>* 1991-93<br><br>2008/2009<br><br>(N = 3318) | Kohorte B<br>*2001-03<br><br>2018/2019<br><br>(N = 2328) | Statistische Signifikanz<br><br>p |
|--|---|--|-----------------------------------|
| <b>Alter in Jahren, M (SD)</b>                                   | <b>15.99 (.88)</b>  | <b>16.29 (.92)</b>                                       | <b>&lt;.001</b>                   |
| Weiblich, %  | 48.7 %  | 49.2 %   | n.s.                              |
| <b>Migrationshintergrund, %</b>                                  | <b>21.1 %</b>   | <b>28.2 %</b>  | <b>&lt;.001</b>                   |
| Region: Ostdeutschland, %  | 18.4 %  | 16.5 %   | n.s.                              |
| <b>Mindestens ein Elternteil mit höherer Bildung (CASMIN), %</b> | <b>35.2 %</b>   | <b>51.8 %</b>  | <b>&lt;.001</b>                   |
| Familientyp  |   |  |                                   |
| Kernfamilie, %   | 73.2 %  | 75.7 %   | n.s.                              |
| Getrennte Eltern, %  | 26.8 %  | 24.3 %   |                                   |

**1. Ist unverheiratete Elternschaft ein weniger wichtiger Risikofaktor für eine Trennung der Eltern geworden?**

**Ja, aber unverheiratete Elternschaft ist weiterhin ein deutlicher Risikofaktor**

**Anteil getrennter Eltern nach Familienstand bei Geburt und Kohorte**

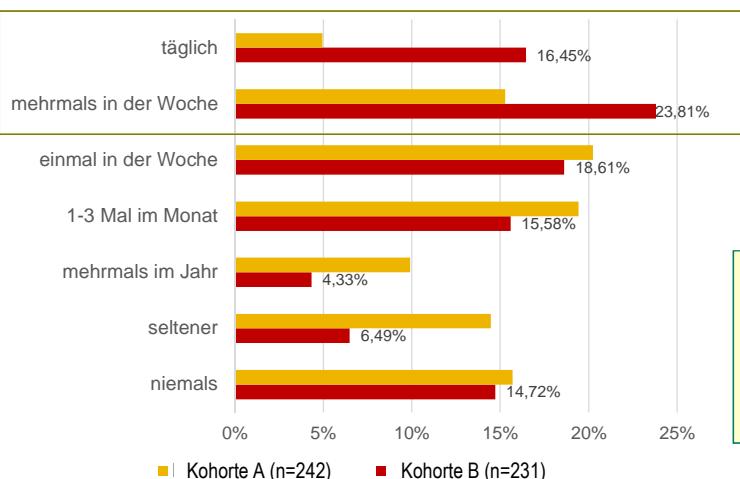
Anteil unverheirateter Eltern bei Geburt des Kindes:  
Kohorte A: 15%  
Kohorte B: 26%



**(2) Hat sich der Kontakt getrennt lebender Väter zu ihren Kindern gesteigert?**

**ja**

**Kontakthäufigkeit zum getrennt lebenden Vater nach Kohorte**



Jugendliche, die  
(1)getrennte Eltern haben und  
(2)bei ihrer Mutter leben

**Mann-Whitney-U-Test:**

Signifikant mehr Kontakt zum  
getrennt lebenden Vater in Kohorte 4  
als in Kohorte 1  
( $N = 473$ ,  $W = 21390$ ,  $p < 0.001$ )

18

**(3) Hat sich die Beziehung Jugendlicher zu ihrem getrennt lebenden Vater verbessert?**

**ja**

**DJI** Deutsches Jugendinstitut

**Reduzierte Stichprobe:** Jugendliche, die (1) getrennte Eltern haben, (2) bei ihrer Mutter leben und (3) Kontakt zum Vater haben

Intimität und Konflikte zwischen Jugendlichen und ihrem getrennt lebenden Vater

Im Kohorten-Vergleich:

■ Kohorte A ■ Kohorte B

| Kategorie                    | Kohorte A (Intimität) | Kohorte B (Intimität) | Kohorte A (Konflikt) | Kohorte B (Konflikt) |
|------------------------------|-----------------------|-----------------------|----------------------|----------------------|
| Mehr Intimität/Selbstöffnung | 2,15                  | 2,39                  | 2,24                 | 2,34                 |
| Nicht weniger Konflikt       |                       |                       |                      |                      |

→ Verbesserung der Intimität / Selbstöffnung bleibt signifikant, auch wenn man die gestiegene Kontakthäufigkeit in Rechnung stellt

19

**(3) Zum Vergleich: Hat sich die Beziehung Jugendlicher zu ihrem Vater in Kernfamilien verbessert?**

**ja**

**DJI** Deutsches Jugendinstitut

**Stichprobe:** Jugendliche in Kernfamilien, die mit beiden biologischen Elternteilen zusammenleben

**Trennungsfamilien**

■ 1. Kohorte ■ 4. Kohorte

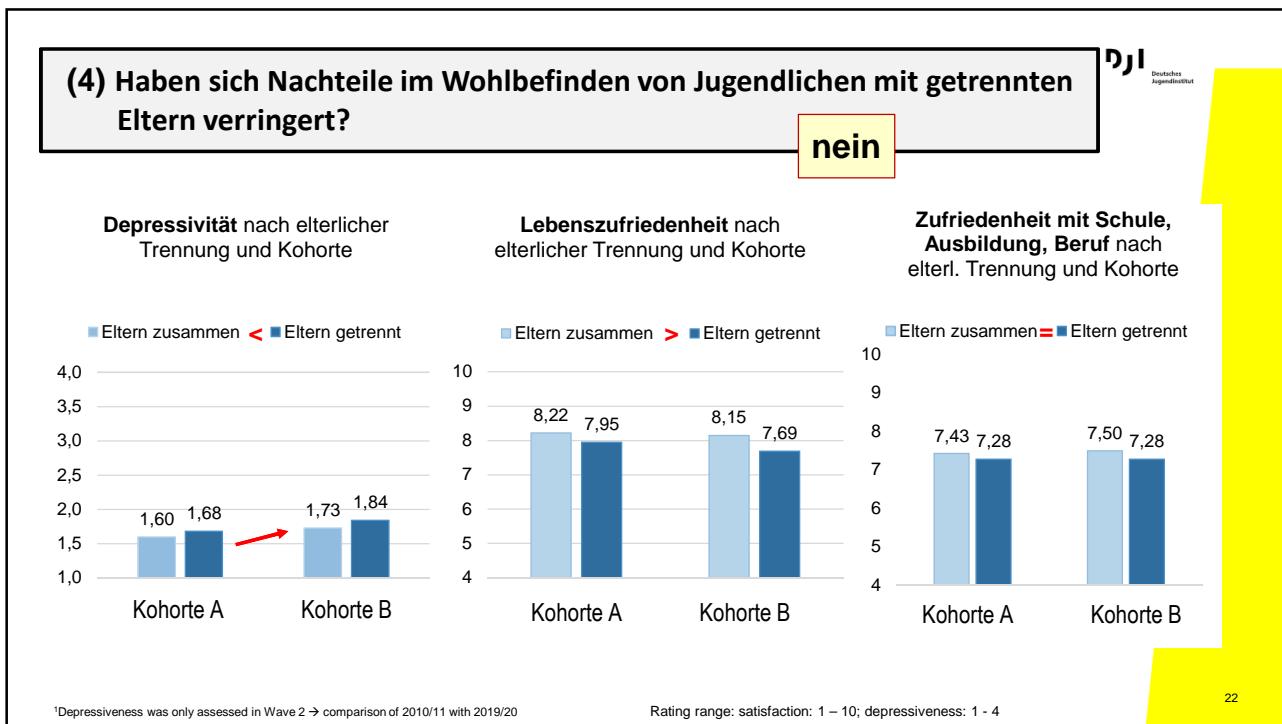
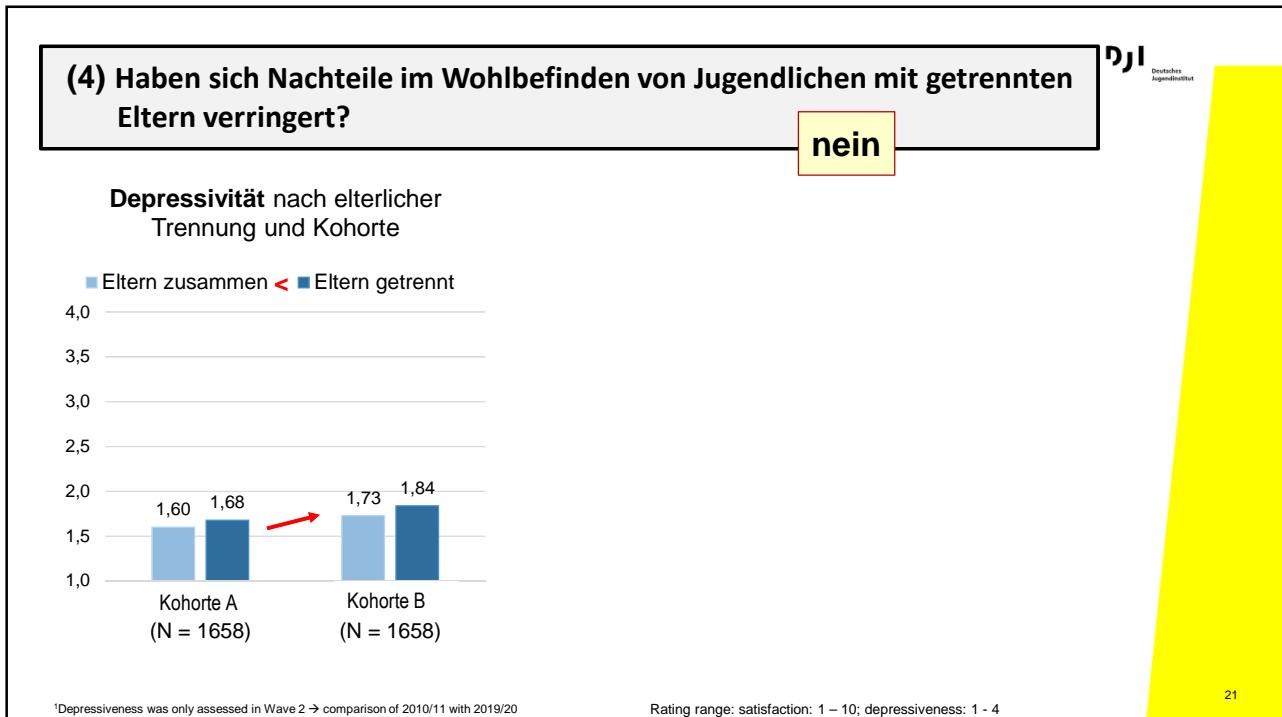
| Kategorie                    | 1. Kohorte (Intimität) | 4. Kohorte (Intimität) | 1. Kohorte (Konflikt) | 4. Kohorte (Konflikt) |
|------------------------------|------------------------|------------------------|-----------------------|-----------------------|
| Mehr Intimität/Selbstöffnung | 1,89                   | 2,38                   | 2,25                  | 2,33                  |
| Nicht weniger Konflikt       |                        |                        |                       |                       |

**Kernfamilien**

■ 1. Kohorte ■ 4. Kohorte

| Kategorie                    | 1. Kohorte (Intimität) | 4. Kohorte (Intimität) | 1. Kohorte (Konflikt) | 4. Kohorte (Konflikt) |
|------------------------------|------------------------|------------------------|-----------------------|-----------------------|
| Mehr Intimität/Selbstöffnung | 2,64                   | 2,84                   | 2,58                  | 2,47                  |
| weniger Konflikt             |                        |                        |                       |                       |

20

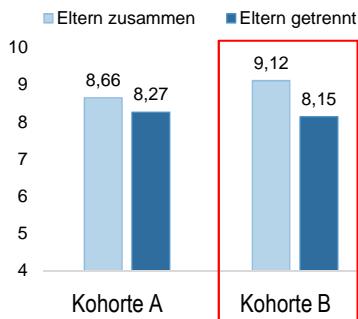


**(4) Haben sich Nachteile im Wohlbefinden von Jugendlichen mit getrennten Eltern verringert?**

DJI  
Deutsches Jugendinstitut

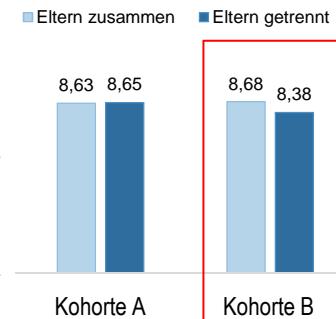
**nein, sie sind teilweise sogar gestiegen!**

**Zufriedenheit mit Familie nach elterlicher Trennung und Kohorte**



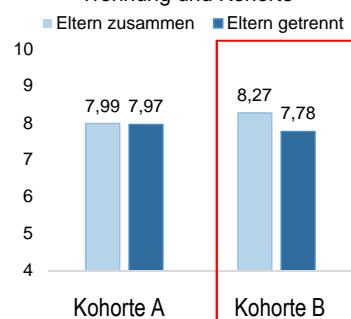
Der Nachteil von Trennungskindern hat sich verstärkt

**Zufriedenheit mit Freunden, Bekannten, soz. Kontakten nach elterl. Trennung u. Kohorte**



Der Nachteil von Trennungskindern ist erst entstanden

**Zufriedenheit mit Freizeitgestaltung, Hobbys, Interessen nach elterlicher Trennung und Kohorte**



Der Nachteil von Trennungskindern ist erst entstanden

## Zwischenbilanz

DJI 60 Jahre  
Deutsches Jugendinstitut

- Nur begrenzte Angleichung der Partnerschafts-Stabilität von Eltern, die bei Geburt ihres Kindes nicht miteinander verheiratet waren, und verheirateten Eltern
- Insgesamt mehr Kontakt und bessere Beziehung zum Vater
- Aber: **keine rückläufigen Nachteile** im Vergleich zu Jugendlichen in Kernfamilien. Die Nachteile von Jugendlichen in getrennten Familien in Bezug auf die Zufriedenheit mit der Familie, den Freizeitaktivitäten und dem Leben haben sogar **zugenommen oder sind erst entstanden**.

## Übersicht:

1. Ein erster Blick auf Trennungsfamilien und rechtliche Rahmenbedingungen
2. Trennungsfamilien im Wandel
- 3. Coparenting nach der Trennung**
4. Das Wechselmodell: was funktioniert?
5. Fazit

Vortragende: Sabine Walper Datum: 19.03.2025

25

## Coparenting:

**Fähigkeit, die Erziehungsrolle des anderen Elternteils als Teil eines gegenseitigen Unterstützungssystems zu verstehen, sie zu respektieren und wertzuschätzen**

(Cohen & Weissman, 1984)

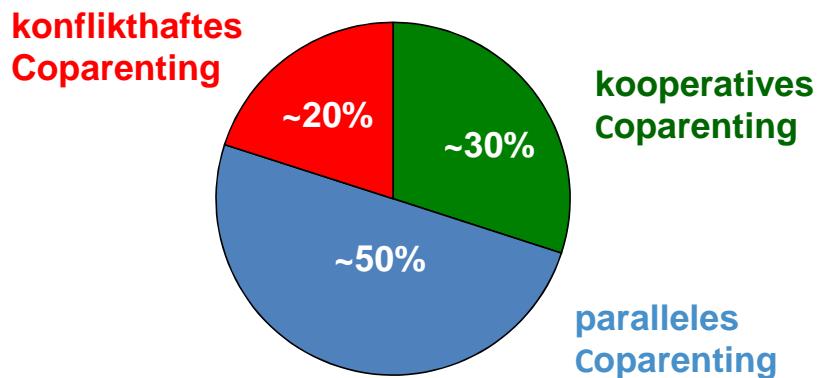
- **umfasst mehrere Aspekte** (Langmeyer, 2015; Teubert, 2011):
  - **Kooperation**
  - **Ähnlichkeit** in Erziehungszielen und -praktiken
  - **Konflikt**
  - **Triangulation / Koalitionsdruck / Untergrabung**

➔ **ist wichtig für das Wohlergehen und die Entwicklung der Kinder!**

(z.B. Barnett et al., 2012; Belsky et al., 1996; Brody et al., 1999; Cheng et al., 2009; McHale et al., 1999; Schoppe et al., 2001; Teubert & Pinquart, 2010; Walper & Langmeyer, 2015)

Vortragende: Sabine Walper Datum: 19.03.2025

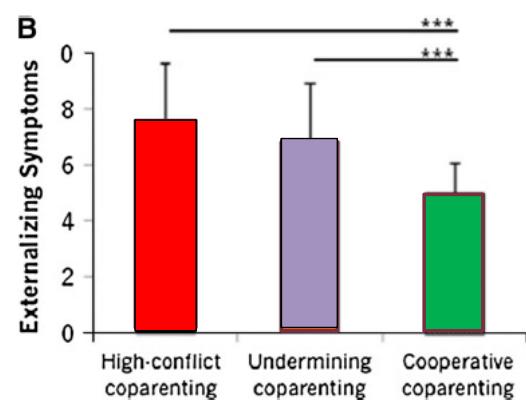
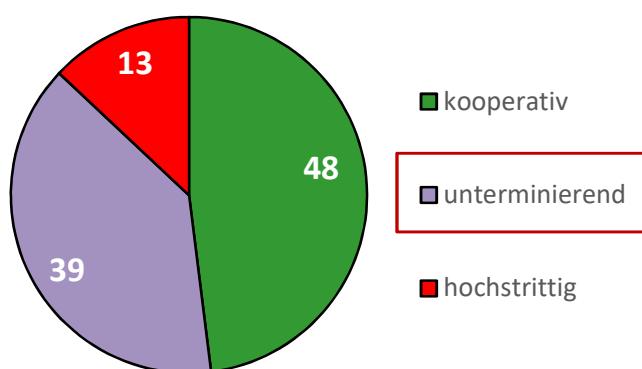
## 18 Monate nach der Trennung (ältere Studien):



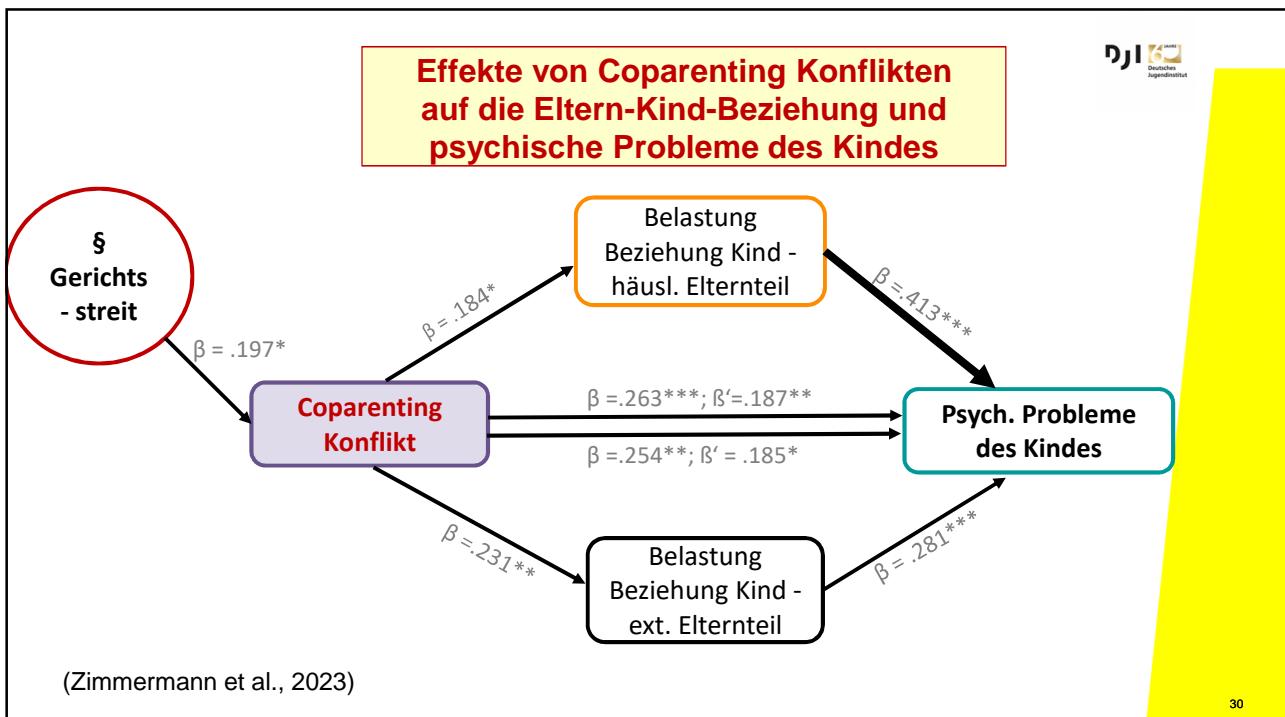
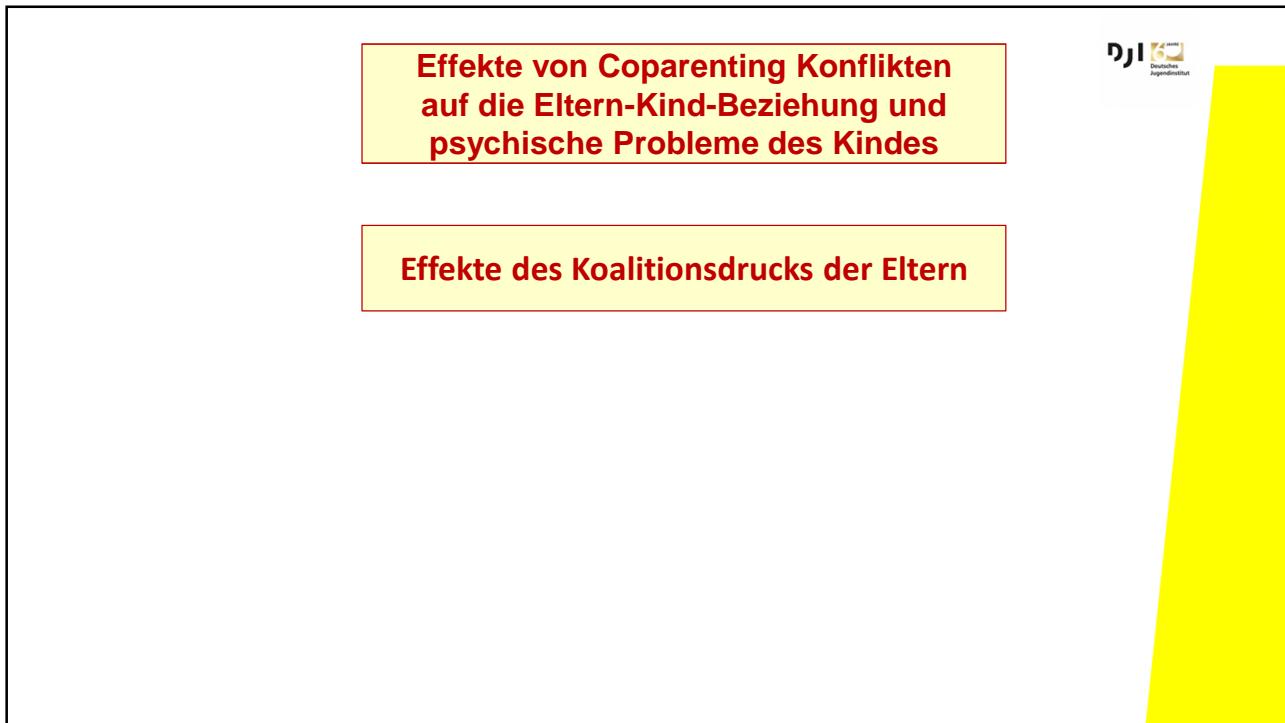
(Ahrons, 1981; Hetherington & Kelly, 2003; Sbarra & Emery, 2005)

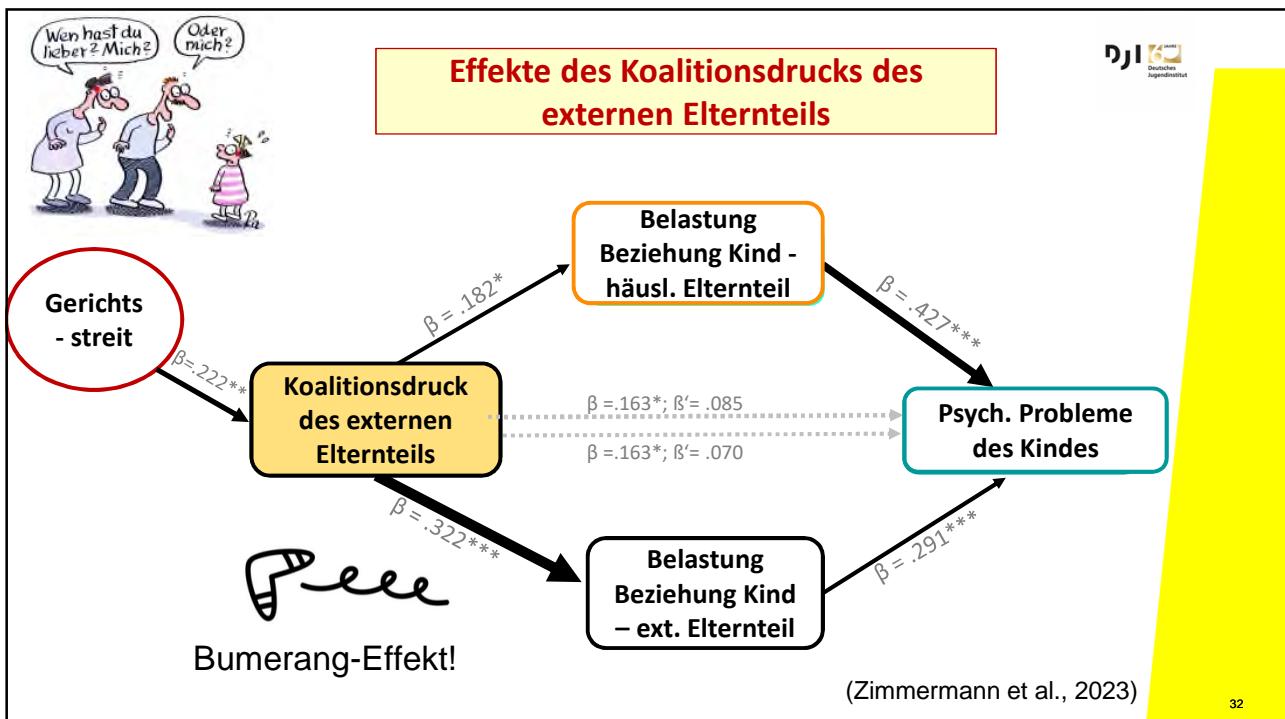
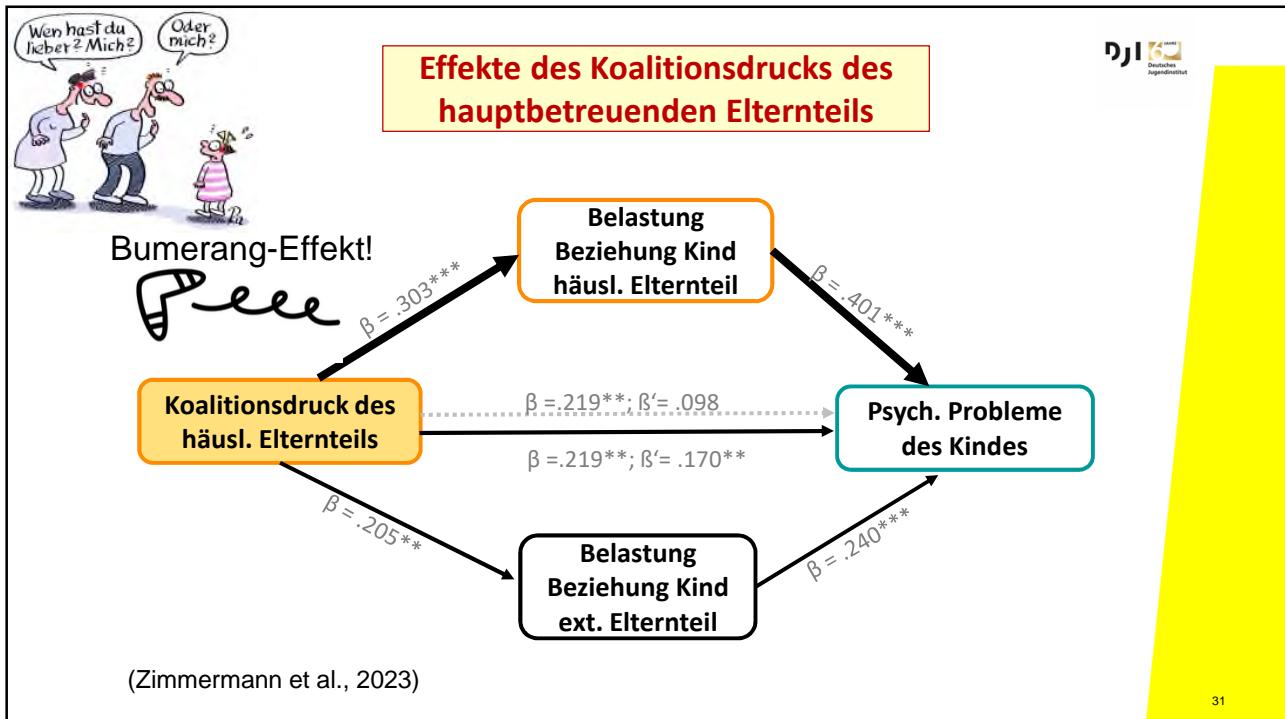
Vortragende: Sabine Walper Datum: 19.03.2025

## Lamela et al. (2016): Typen des Coparenting in Scheidungsfamilien und Problemverhalten der Kinder



Vortragende: Sabine Walper Datum: 19.03.2025





## Übersicht:

1. Ein erster Blick auf Trennungsfamilien und rechtliche Rahmenbedingungen
2. Trennungsfamilien im Wandel
3. Coparenting nach der Trennung
- 4. Das Wechselmodell: was funktioniert?**
5. Fazit

Vortragende: Sabine Walper Datum: 19.03.2025

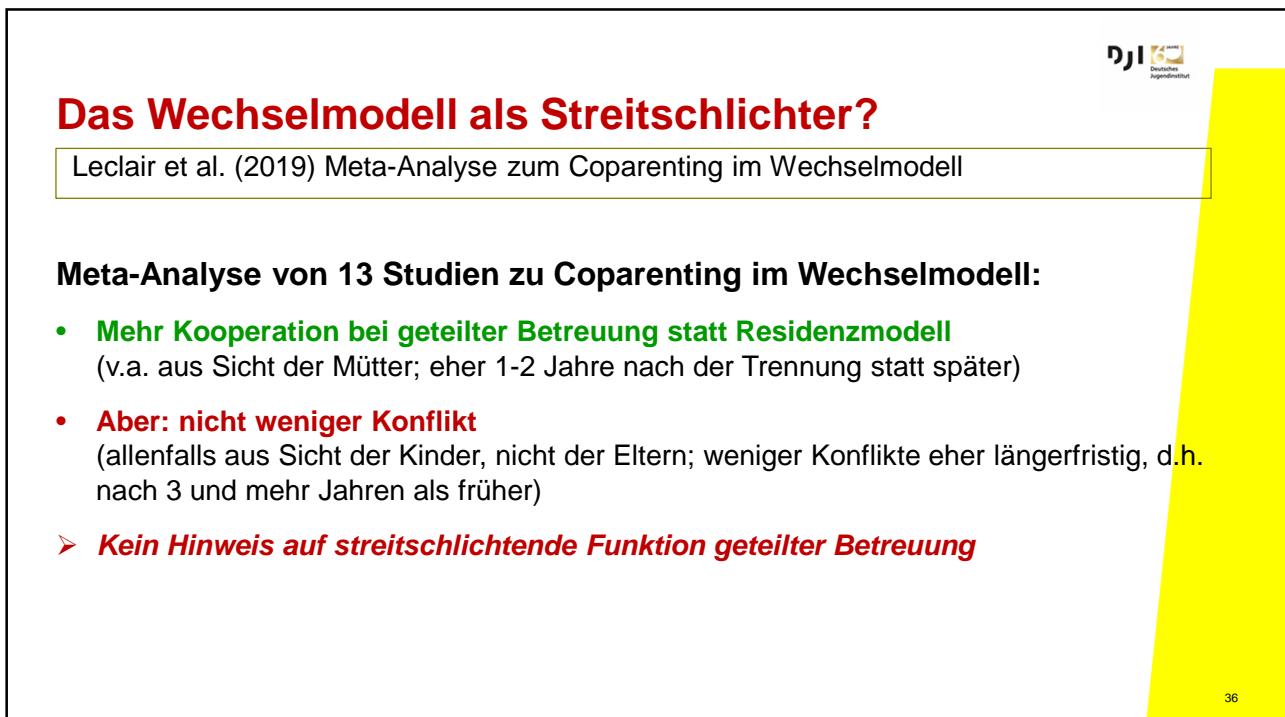
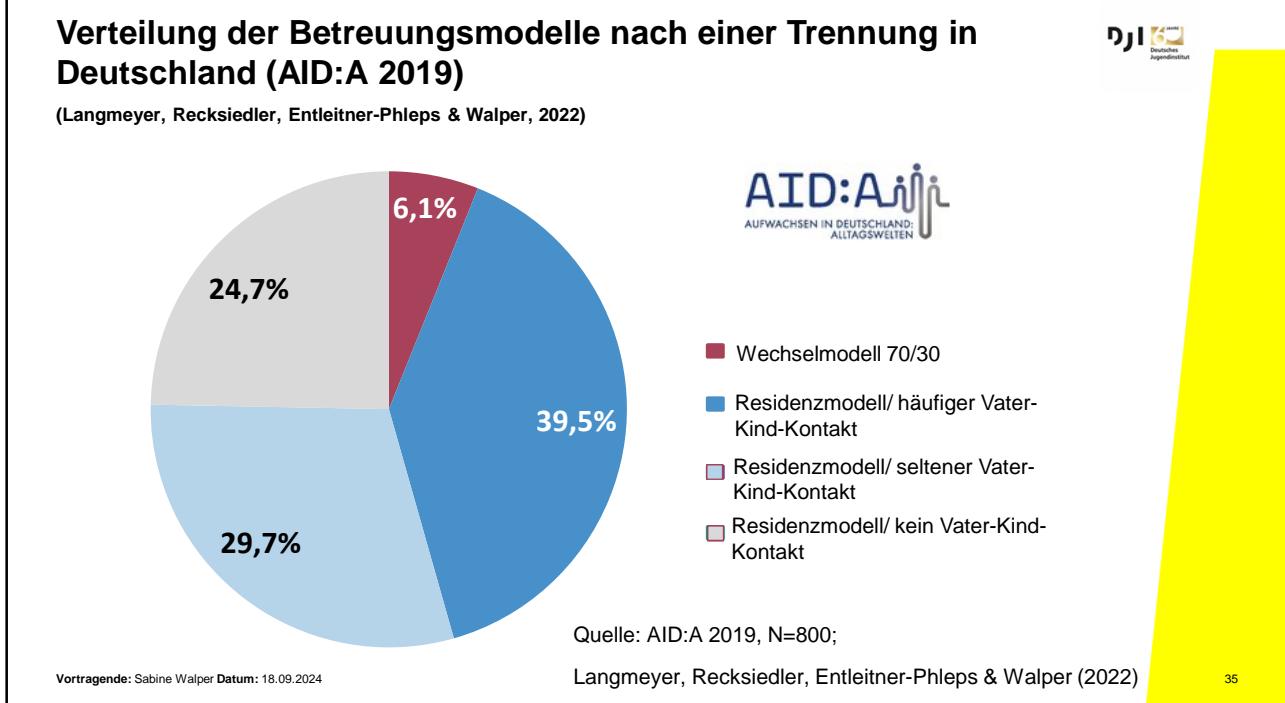
33

## Geteilte Betreuung / das Wechselmodell in der Diskussion

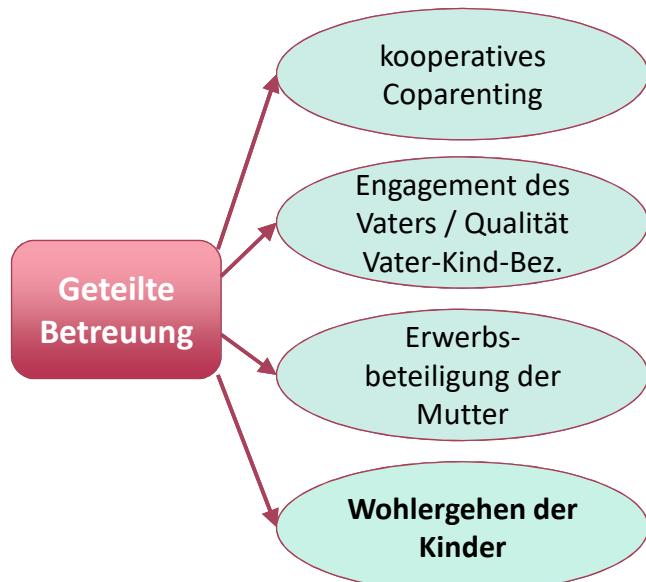
Geteilte  
Betreuung

- modernere Lösung entlang veränderter Rollenmodelle
- „gerechte“ = konfliktärmere Lösung für beide Eltern
- intensive Beziehung der Kinder zu beiden Eltern
- mehr „Erziehungsalltag“ für Väter
- bessere Vereinbarkeit von Beruf & Familie für Mütter
- mehr Betreuung = weniger Unterhalt

34



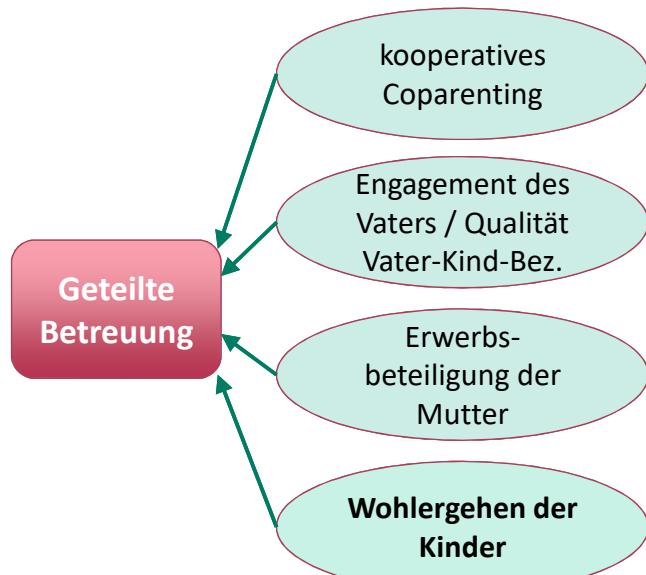
## Das Problem der Kausalität



Vortragende: Sabine Walper Datum: 19.03.2025

37

## Das Problem der Kausalität



Vortragende: Sabine Walper Datum: 19.03.2025

38

## Zur Rolle von Faktoren vor der Trennung:



Poortman & van Gaalen (2017):

**Geteilte Betreuung wird häufiger gewählt,**

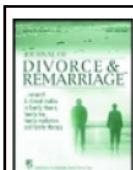
- bei höherer Bildung der Eltern
- Wenn die Mutter vor der Trennung umfangreicher erwerbstätig war
- wenn der Vater zuvor mehr in die Kinderbetreuung involviert waren
- wenn die Eltern vor und während der Trennung weniger Konflikte hatten
- wenn die Eltern verheiratet waren

Langmeyer et al. (2023):

**Geteilte Betreuung wird häufiger gewählt,**

- Wenn die Mutter vor der Trennung weniger in die Kinderbetreuung involviert war
- wenn der Vater zuvor mehr in die Kinderbetreuung involviert waren
- Wenn das Familienleben vor der Trennung harmonischer war

39



Journal of Divorce & Remarriage

ISSN: 1050-2556 (Print) 1540-4811 (Online) Journal homepage: <http://www.tandfonline.com/loi/wjdr20>

Joint Versus Sole Physical Custody: Children's Outcomes Independent of Parent-Child Relationships, Income, and Conflict in 60 Studies

Linda Nielsen (2019)



**Vorteile geteilter Betreuung für die Kinder?**

→ Starkes Pro

Kleiner Vorteil für Kinder im Wechselmodell, aber nur bei relativ symmetrischer Aufteilung (bis 60:40)

JOURNAL OF DIVORCE & REMARRIAGE  
2016, VOL. 57, NO. 5, 338–360  
<http://dx.doi.org/10.1080/10502556.2016.1185203>

Routledge  
Taylor & Francis Group

**Child Adjustment in Joint Physical Custody Versus Sole Custody: A Meta-Analytic Review**

Amandine Baude<sup>a</sup>, Jessica Pearson<sup>b</sup>, and Sylvie Drapeau<sup>b</sup>

<sup>a</sup>Centre de Recherche sur L'adaptation des Jeunes et des Familles à Risque, Université Laval, Québec City, Québec, Canada; <sup>b</sup>École de Psychologie, Université Laval, Québec City, Québec, Canada

## Befunde aus Deutschland zur psychischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen im Wechselmodell

DJJ

60

Deutsches  
Jugendinstitut

FAMOD-Studie (Steinbach & Augustijn, 2022):

- Vorteil von Kindern im Wechselmodell ist auf günstigere sozio-ökonomische Bedingungen und die bessere Eltern-Kind-Beziehung in diesen Familien zurückzuführen

AID:A 2014, pairfam, Begleitforschung „Kinder im Blick“ (Walper 2016):

- Kein Vorteil des Wechselmodells für die psychische Gesundheit im Vergleich zu häufigen Kontakten und anderen

AID:A 2019 (Langmeyer et al. 2022):

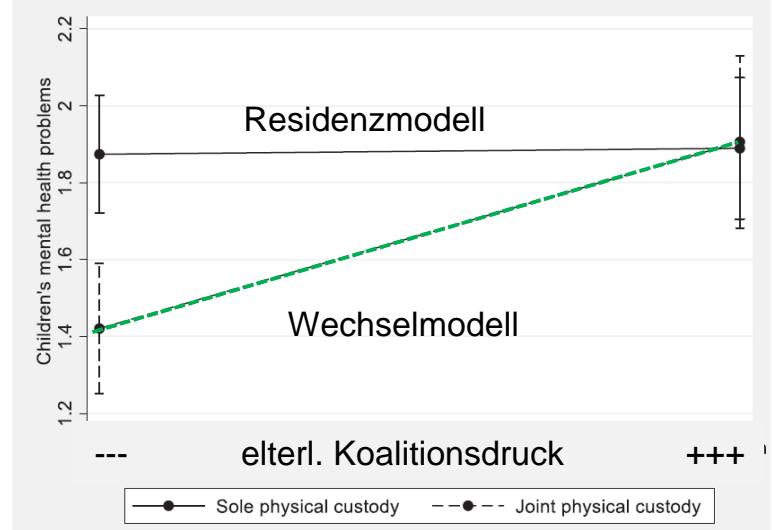
- Kein Vorteil des Wechselmodells im Vergleich zu häufigen, gelegentlichen und keinen Kontakten für einzelne Aspekte psychischer Gesundheit, aber deutlicher Nachteil von Coparenting-Problemen

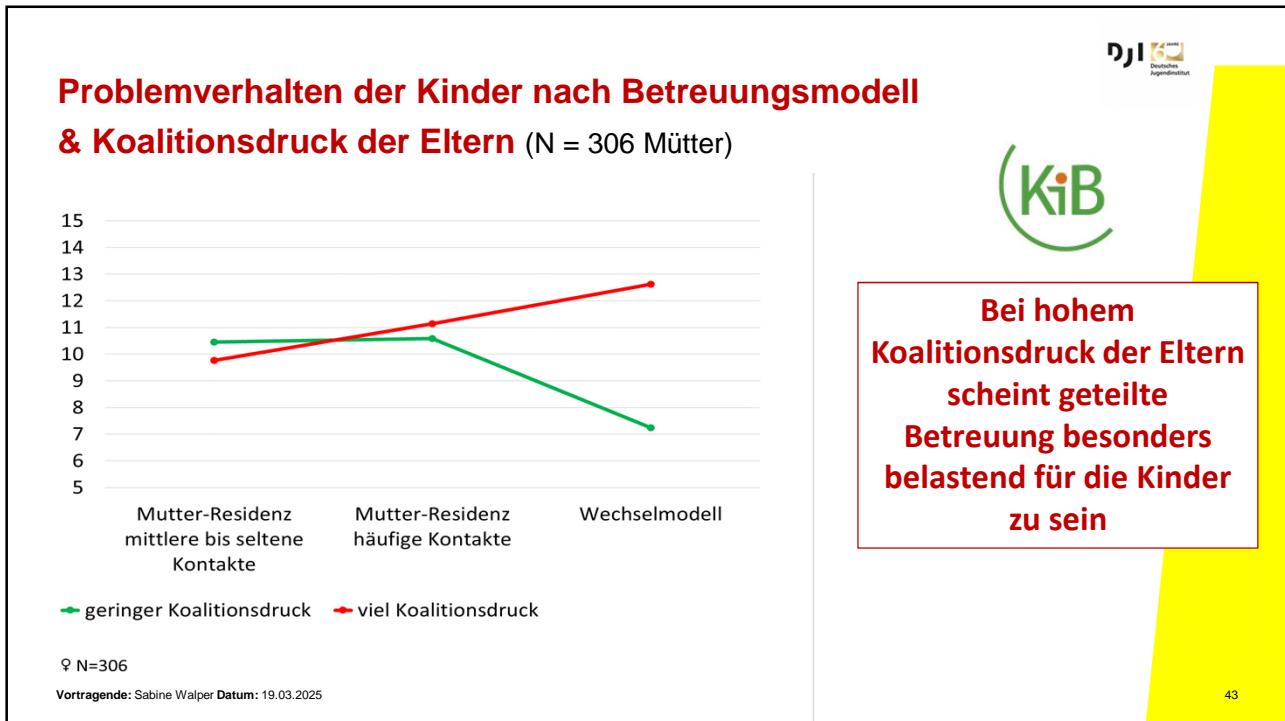
Vortragender: Sabine Walper Datum: 19.03.2025

41

**Vorteil des Wechselmodells**  
(geringe psychische Probleme  
der Kinder) **nur bei geringem  
Koalitionsdruck der Kinder**

(Augustijn 2021)





**Übersicht:**

1. Ein erster Blick auf Trennungsfamilien und rechtliche Rahmenbedingungen
2. Trennungsfamilien im Wandel
3. Coparenting nach der Trennung
4. Das Wechselmodell: was funktioniert?
- 5. Fazit**

Vortragende: Sabine Walper Datum: 19.03.2025

44

**Trends:**

- **Scheidungen** haben bis 2004 zugenommen, waren danach rückläufig und bleiben seit ca. 2018 auf einem europaweit mittleren Niveau
- Seit den 1970er Jahren haben **nichteheliche Geburten** zugenommen und sind erst seit den 2010er Jahren wieder leicht rückläufig.
- Eltern, die bei Geburt des Kindes nicht miteinander verheiratet sind, haben ein deutlich **erhöhtes Trennungsrisiko**. Das hat sich etwas verringert, bleibt aber noch höher als bei ehelichen Geburten.
- **Trennungsväter** sind heute **stärker involviert**, haben mehr Kontakt zu ihren Kindern, und auch die Beziehung der Kinder zum Vater hat sich verbessert.
- Aber: die **Nachteile von Trennungskindern** in ihrem Wohlbefinden wurden nicht geringer, sondern teilweise sogar stärker.

• Die positive Gestaltung des **Coparenting** in Trennungsfamilien ist anspruchsvoll, aber für Kinder wichtig. Die Kooperation könnte zugenommen zu haben, aber eine wirklich „parallele Elternschaft“ scheint weniger zu gelingen.

• Versuchen Eltern, das Kind gegen den anderen Elternteil auf ihre Seite zu ziehen (**Koalitionsdruck**), dann leidet darunter die Beziehung des Kindes zu beiden Eltern – vor allem zum Druck ausübenden Elternteil (Bumerang-Effekt)

• Das **Wechselmodell** ist in Deutschland noch wenig verbreitet. Die gesetzliche Regelung steht aus.

• Es ist mit hohen Erwartungen verbunden, setzt aber auch günstige Ausgangsbedingungen voraus.

• Trennungsfamilien brauchen kompetente **Unterstützung!**

Vortragender: Sabine Walper Datum: 19.03.2025

**Unterstützungsangebote für Trennungsfamilien**

Vielen Dank  
für Ihre Aufmerksamkeit!  
Kontakt: [walper@dji.de](mailto:walper@dji.de)



**STARK**

Streit und Trennung meistern  
Alltagshilfe, Rat & Konfliktlösung

[www.stark-familie.info](http://www.stark-familie.info)

- Aktuelle Informationen rund um Beziehungskrisen und Trennung – **kostenfrei, umfassend, übersichtlich und alltagsnah**
- **Gesammeltes Wissen** von Expertinnen und Experten aus unterschiedlichen Bereichen
- **Präventive Unterstützung** für Eltern in der Ambivalenz- und Trennungsphase
- Spezieller **Kinder- und Jugendbereich** zur Unterstützung bei der Trennungsbewältigung
- Videos, Bilder und Texte – **abwechslungsreiche, verständliche Aufbereitung** von komplexen Inhalten durch multimediales Design

## Überblick: STARK-Webseite: [www.stark-familie.info](http://www.stark-familie.info)



|   |  |
|---|--|
|  <b>Modul 1:</b> Erste Hilfe für Paare in der Krise              | Leitung: Prof. Dr. Beate Ditzen, Dr. Melanie Fischer (Universitätsklinikum Heidelberg und Phillipps-Universität Marburg) |
|  <b>Modul 2:</b> Eine Trennung rechtlich durchdenken             | Leitung: Prof. Dr. Eva Schumann (Universität Göttingen)  |
|  <b>Modul 3:</b> Eine Trennung ökonomisch durchdenken            | Leitung: PD Dr. Christina Boll (Deutsches Jugendinstitut)  |
|  <b>Modul 4:</b> Sich fair trennen und weiter gemeinsam erziehen | Leitung: Prof. Dr. Heinz Kindler (Deutsches Jugendinstitut) und Prof. Dr. Sabine Walper (DJI und LMU München)            |
|  <b>Modul 5:</b> Was hilft, wenn die Eltern sich trennen?        | Leitung: Prof. Dr. Miriam Rassenhofer und Prof. Dr. Jörg Fegert (Universitätsklinikum Ulm)                               |
| <b>Modul 6:</b> Technische Realisierung der Webseite  | Leitung: Prof. Dr. Harald Baumeister (Universität Ulm)   |
| <b>Modul 7:</b> Projektkoordination   | Leitung: Prof. Dr. Sabine Walper, Prof. Dr. Bernhard Schmidt-Hertha (LMU München)  |

## Überblick: STARK-Webseite



|  |  |
|--|--|
| <h3>Design &amp; Tools</h3> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bilder</li> <li>• Cartoons</li> <li>• Videos &amp; Audios</li> <li>• PDFs zum Download</li> <li>• Test mit Auswertungs-PDF</li> <li>• Einkommensrechner</li> <li>• Unterhaltsrechner</li> <li>• Trainingsbereich</li> </ul> |  <p>FAMILIE TOPIC</p>  <p>FAMILIE MÜLLER &amp; ROSSI</p>  <p>FAMILIE JONES</p> |
|--|--|